

Großer Erfolg für Fußballer des BBW Stendal in Berlin – Chance auf Deutsche Meisterschaft

Viele Tore und ein Pokal für das BBW Stendal

Die Erfahrung, wie wichtig gemeinsamer Sport für das Kennenlernen und Verstehen ist, können nicht nur Vereinssportler bestätigen. Auch im BBW Stendal ist Sport einer der Schlüssel zur gelungenen Integration. Ein Team des BBW aus geflüchteten Jugendlichen und in Deutschland geborenen Spielern konnte die Norddeutsche Meisterschaft der Berufsbildungswerke gewinnen.

Zusammenhalt, Inklusion und Integration sind Werte, die den SoVD ausmachen. Das gilt auch und insbesondere für das Berufsbildungswerk (BBW) in Stendal, eine Tochtergesellschaft des SoVD. Das BBW ist eine Ausbildungs- und Rehabilitationsstätte für lernbehinderte, psychisch und mehrfach behinderte Jugendliche und junge Erwachsene. Seit mehreren Jahren nimmt es in der stationären Jugendhilfe außerdem unbegleitete minderjährige Flüchtlinge auf, hilft ihnen beim Ankommen in Deutschland, fördert die Sprachkompetenz und ermöglicht ihnen eine Berufsqualifikation.

Für die Jugendlichen ist der Sport eine wichtige Komponente im Alltag, und viele beteiligen sich an der Fußball-AG

des BBW. Im Mai hatten die Fußballer die Möglichkeit, sich mit den Teams anderer Berufsbildungswerke zu messen.

Bei der Norddeutschen Meisterschaft der Berufsbildungswerke, die am 25. Mai in Berlin auf dem Gelände des Rotkreuz-Instituts stattfand, gewann die Mannschaft alle elf Spiele. Ein Match ging dabei jeweils über zehn Minuten. Die Spieler aus Stendal setzten sich unter anderem gegen die Teams der Berufsbildungswerke aus Greifswald, Hamburg, Hannover und Berlin durch.

Team des BBW Stendal stellt Torschützenkönig

Das Team des BBW Stendal erzielte dabei 41 Tore, und Torhüter Ibo Schweizer, der im BBW eine Ausbildung zum

Tierpfleger absolviert, kassierte nur fünf Gegentore. Auf der anderen Seite des Spielfeldes ragte Samsi Diallo besonders heraus. Er brachte allein 17-mal den Ball über die Linie und wurde damit zum Torschützenkönig des Turniers.

Durch den Erfolg geht die Reise der Mannschaft weiter. Mit ihrem Sieg hat sie sich für das Turnier um die Deutsche Meisterschaft der Berufsbildungswerke qualifiziert. Ausgespielt wird der Titel vom 27. bis zum 29. September im baden-württembergischen Winnenden. Im vergangenen Jahr war das Team des BBW ebenfalls bei der Endrunde in Dortmund dabei und spielte äußerst erfolgreich. Im Finale unterlag die Mannschaft gegen Winnen den im Elfmeterschießen. Als Vizemeister und mit dem Erfolg der mühelosen Qualifikation im Rücken reist das Team in diesem Jahr als einer der Titelfavoriten zur Endrunde.

Wie sehr gemeinsamer Sport beim Fußfassen in Deutschland hilft, zeigt die Geschichte von Bakary Bamba. Er war Teil eines Porträts der SoVD-Zeitung über die Arbeit des BBW Stendal mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen im April 2016. Der Junge von der Elfenbeinküste war zu diesem Zeitpunkt gerade in Deutschland angekommen. Schon damals fielen seine fußballerischen Qualitäten ins Auge. Als guter Sport-



Foto: BBW Stendal

So sehen Sieger aus! Die Spieler aus Stendal mit der Trophäe der Norddeutschen Meisterschaft der Berufsbildungswerke.

ler war er bei den Jugendlichen der Reha-Gruppen sehr beliebt. Ihn im Team zu haben, hieß, fast nicht verlieren zu können. Der Fußball half ihm beim Ankommen in der neuen Heimat. Drei Jahre später gewann er nun mit seiner Mannschaft die Norddeutsche Meisterschaft.

Geschäftsführer freut sich über Erfolg

Geschichten wie diese sind es, die die Arbeit im BBW Stendal so besonders machen. Für die jugendlichen Flüchtlinge geht es nicht nur um den Spracherwerb und die berufliche Qualifikation. Das Leben im Internat vermittelt ihnen Halt, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berufsbildungswerkes sind für die Jugendlichen, die ohne Eltern nach Deutschland kamen und auf ihrer Flucht starken seelischen Belastungen ausgesetzt waren, oft eine Ersatzfamilie. Der Auftrag des BBW Stendal

ist es, Jugendlichen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Dies gilt sowohl für die berufliche Rehabilitation von psychisch und mehrfach Lernbehinderten sowie von mittelschwer körperbehinderten Jugendlichen und Erwachsenen als auch für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die für den Start in ein neues Leben in Deutschland einen Ankerpunkt brauchen.

Über den Erfolg der Fußballer des BBW Stendal freute sich auch der Geschäftsführer Michael Meder. Zum Titelgewinn der Mannschaft sagte er: „Die Qualifikation für die Endrunde belohnt die gute Arbeit im Berufsbildungswerk. Wir im SoVD wissen, dass gemeinsamer Sport eine Basis für Inklusion und Integration sein kann. Nachdem sich die Mannschaft im vergangenen Jahr knapp geschlagen geben musste, ist jetzt die Zeit für den Titelgewinn gekommen.“ *str*



Foto: BBW Stendal

Das eingespielte Team ging am Ende mit einem Torverhältnis von 41:5 aus dem Turnier.

SoVD im Gespräch

Forum für Nachhaltigkeit im Kanzleramt

Am 13. Juni nahm SoVD-Vizepräsident Wolfgang Schneider im Bundeskanzleramt am Forum für Nachhaltigkeit teil. Neben dem Kanzleramtschef und Bundesminister für besondere Aufgaben, Prof. Dr. Helge Braun (CDU), waren Vertretende von Bundesministerien, Verbänden und Organisationen dabei. Grundlage waren die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie in der aktualisierten Fassung von 2018 und der Indikatorenbericht 2018 des Statistischen Bundesamtes über nachhaltige Entwicklung in Deutschland.

Das Kanzleramt bekräftigte den Willen der Bundesregierung, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen mit den 17 globalen Zielen in Deutschland umzusetzen. Übergeordnet sei, die Lebensgrundlagen der Erde zu erhalten und allen Menschen jetzt und künftig ein Leben in Würde zu ermöglichen. Politisches Handeln müsse sich an den Prinzipien der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ausrichten.

Zwölf Ministerien und das Bundespresseamt stellten ihre Aktivitäten vor. Prof. Dr. Braun sagte, die Regierung wolle noch 2019 den Klimaschutzplan in Gesetzesvorhaben umsetzen. Umweltschutz und Nachhaltigkeit müsse man weltweit und in allen Branchen denken. Beim

Stromnetzausbau fürchtete er einen Vertrauensschaden für die Energiewende, wenn sie nicht zügig vorankomme. Es dürfe nicht zu einer gesellschaftlichen Spaltung für und gegen Klimaschutz kommen.

Dann nahmen die Organisationen und Verbände Stellung. Sie stellten, auch in Workshops, ihre Projekte und Vorschläge vor, etwa zu Vernetzung.

Wolfgang Schneider trug die SoVD-Positionen vor, darunter: Nachhaltigkeit müsse auch die soziale Frage mitdenken und lösen, Armut bekämpfen – in allen Bereichen, etwa Wohnen, Energie und Mobilität. Der SoVD forderte hier Sozialtarife. Wichtig seien auch gute, inklusive Bildung und Barrierefreiheit, besonders im ÖPNV.

Austausch mit Johanniter-Unfall-Hilfe

Umeinemögliche Zusammenarbeit des SoVD mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. (JUH, „Die Johanniter“) ging es am 11. April: SoVD-Präsident Adolf Bauer und seine persönliche Referentin, Stefanie Lausch, trafen den Johanniter-Präsidenten Dr. h.c. Frank-Jürgen Weise und das Bundesvorstandsmitglied Thomas Mähner. Das Gespräch war Ergebnis eines Austausches von SoVD-Bundesvorstandsmitglied Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer mit Dr. Weise. Es diente dem Ausloten gemeinsamer Themen und Ko-

operationsmöglichkeiten und fand in äußerst vertrauensvoller Atmosphäre statt.

Dr. Weise und Mähner stellten die Arbeit der Johanniter vor. Bauer informierte über die Geschichte, Aufgaben und Beteiligungen des SoVD. Hier sprachen die Anwesenden unter anderem über die Vernetzung mit dem Berufsbildungswerk Stendal (BBW) und der Meravis.

Als gemeinsame Themen diskutierten beide Seiten unter anderem Pflege, Lebensverhältnisse in Stadt und Land, Hartz IV und Rente. Bauer betonte die SoVD-Position zum Drei-Säulen-System der Rentenversicherung und zur Stärkung der gesetzlichen Rente.

Die Präsidenten vereinbarten, den Kontakt fortzusetzen.